

Erscheinen: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement: Vierteljährlich 10 Ngr.

Inseratenpreis: Für den Raum einer Spalte 1 Ngr.

Inseratenannahme: Bis Tags vorher spätestens früh 10 Uhr.

Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redaction, Druck und Verlag von Herrmann Starke in Großenhain.

Bekanntmachung.

Am 11. dieses Monats ist aus einem Hause in Schönborn eine silberne Cylinderuhr mit Goldrand und Secundenzeiger, auf deren zweitem Rückdeckel die Zahl 30615 eingravirt gestanden, nebst einer dreisträngigen silbernen Kette mit vergoldetem Schieber und goldnem Uhrschlüssel mit einem grünen Steinchen, welcher durch ein silbernes Kettchen mit derselben verbunden gewesen ist, entwendet worden, was zur Ermittlung des Thäters und zur Wiedererlangung des Gestohlenen hiermit bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 25. Februar 1873.

Das Königliche Gerichtsamt.

Pechmann.

Jaeger.

Bekanntmachung.

Wie bei der hiesigen Sparcassenverwaltung angezeigt worden, ist das von derselben ausgestellte, auf Paul Freydrich lautende Sparcassenbuch Nr. 5789 über 20 Ltr. 4 Ngr. 5 Pf., auf unbekannt Weise abhanden gekommen und deshalb das Amortisationsverfahren beantragt worden.

Regulativmäßiger Bestimmung zu Folge wird daher solches hierdurch mit der an den etwaigen Inhaber dieses Buches gerichteten Aufforderung bekannt gemacht, vermeintliche rechtliche Ansprüche an letzteres zu Vermeidung deren Verlustes binnen 3 Monaten vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei unterzeichneter Behörde anzubringen.

Großenhain, am 27. Februar 1873.

Der Rath daselbst.

Kunze.

Wyschl.

Bekanntmachung.

Das 1. und 2. Stück vom Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen auf das Jahr 1873 ist erschienen und liegt zu Jedermanns Einsicht im Anmeldezimmer, Kloster, 1. Etage, bereit. Dieselben enthalten:

Nr. 1. Verordnung, die Publication und Einführung der durch Allerhöchsten Erlaß vom 5. September 1867 genehmigten Verordnung der Königlich Preussischen Ministerien des Kriegs, der Marine und des Innern über die Organisation der Landwehr-Behörden und die Dienstverhältnisse der Mannschaften des Beurlaubtenstandes betreffend; vom 2. Januar 1873.

Nr. 2. Bekanntmachung, den zwischen Sachsen und Preußen wegen Ausführung einer Eisenbahn von Eilenburg über Tauscha nach Leipzig unter dem 30. October 1872 abgeschlossenen Vertrag betreffend; vom 24. December 1872.

Nr. 3. Bekanntmachung, die Bewilligung einer in der Sparcassen-Ordnung der Gemeinde Commewitz enthaltenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betr.; vom 30. Decbr. 1872.

Nr. 4. Bekanntmachung, die Richtungslinie der Elbthalbahn (Chemnitz-Komotauer Eisenbahn) betreffend; vom 3. Januar 1873.

Nr. 5. Bekanntmachung, die administrative Leitung des Baues der Pirna-Kamener Verbindungsbahn, ingleichen der Plauen-Delsnitzer Staatseisenbahn zc. betreffend; vom 8. Januar 1873.

Nr. 6. Verordnung, die wahrheitswidrige Aussage vor öffentlichen Behörden betreffend; vom 25. Januar 1873.

Nr. 7. Bekanntmachung, die Ausgabe verzinslicher Schatzanweisungen im Betrage von 3 1/2 Millionen Thaler betreffend; vom 28. Januar 1873.

Großenhain, am 26. Februar 1873.

Der Rath daselbst.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Die erste Kammer hat in ihrer Sitzung am 28. Februar nach längerer lebhafter Debatte den Gesetzentwurf über Abänderung einiger Bestimmungen der Verfassungsurkunde (so sollte der zweiten Kammer die Wahl ihrer Präsidenten, der ersten die Wahl des Vicepräsidenten, jeder Kammer das Recht des Erlasses einer Adresse an den König gegeben werden) nach dem Antrage ihrer außerordentlichen Deputation mit 23 gegen 13 Stimmen zur Zeit abgelehnt, während bei Berathung in der zweiten Kammer diese Vorlage freudig begrüßt und einstimmig angenommen worden ist.

Die zweite Kammer erlebte am 28. Februar mehrere Differenzpunkte in den beiderseitigen Beschlüssen.

Als einen Beitrag zur Erklärung der Wohnungsnoth in den Städten und des Arbeitermangels auf den Dörfern bringt der „Bozgl. Anz.“ folgende Mittheilung: Der Bezirk des Armenvereins „Boitzberg“ umfaßt 60 Dörfer. Zur Aufbringung der Anlagen machte sich die Benutzung der letzten Volkszählung nothwendig, und es ergab sich seit vorletzter Volkszählung in diesen 60 Dörfern eine Abnahme der ländlichen Bevölkerung um 1262 Seelen. Nirgends ist wahrzunehmen gewesen, daß die Zahl der Todesfälle jene der Geburten übersteigt. Die Abnahme beruht lediglich auf dem Zuge, den die Städte erhalten haben.

Am 25. Februar Abends gegen 6 Uhr waren, wie man aus Roswein meldet, in einer Strecke der Grube „Segen Gottes“ in Gersdorf vier Bergleute, sämmtlich Familienväter, verschüttet und von allem Verkehr nach außen vollständig abgesperrt worden. Der Bruch wurde von außen sofort bemerkt und mit allen zu Gebote stehenden Kräften an Befreiung und Herstellung des eingebrochenen Theils der Strecke gearbeitet, so daß die Verschütteten den 26. früh gegen 3 Uhr wieder frei waren und wohl erhalten ausfahren konnten. Die Verschütteten, welche ziemlich entfernt von der eingebrochenen Stelle gearbeitet, haben den Bruch erst bemerkt, nachdem von außen an ihrer Rettung bereits seit einigen Stunden gearbeitet worden war.

Am 27. Februar Vormittags gegen 11 Uhr brach im Trockenhause der Bornemann'schen Färberei zu Meerane Feuer aus und zerstörte dasselbe, sowie bedeutende Vorräthe. Feuerfunken aus der Dampfesse (Braunkohlenfeuerung) sind jedenfalls durch die Dachfenster des Gebäudes in die darin aufbewahrten Garne gefallen und haben den Brand verursacht.

Deutsches Reich. Ueber die jüngst im Bundesrathe stattgehabten, die Ausführung des Jesuitengesetzes betreffenden Erörterungen wird jetzt folgendes bekannt: Die angestellten Erhebungen haben herausgestellt, daß in Lauenburg, im Königreich Sachsen, in Württemberg, Baden, Mecklenburg, im Großherzogthum Sachsen, in Oldenburg, Braunschweig, den sächsischen Herzogthümern, Anhalt, Schwarzburg, Waldeck, Reuß, Schaumburg-Lippe, Lippe und den Hansestädten Niederlassungen oder Angehörige des Ordens der Gesellschaft Jesu oder verwandter Orden oder ordensähnlicher Congregationen nicht vorhanden gewesen sind. In den übrigen Bundesstaaten sind zur Ausführung des Reichsgesetzes vom 4. Juli v. J. Maßregeln in Bezug auf den Orden der Gesellschaft Jesu getroffen worden. In Preußen ist die Auflösung der Niederlassungen dieses Ordens überall vollzogen.

Wie aus Straßburg vom 28. Februar berichtet wird, erhielt der Professor der Theologie A. Sabatier, welcher in zwei in Markkirch und Bischweiler abgehaltenen Vorlesungen die deutschen Frauen zu verunglücken gesucht hatte, die Befehl, Elsaß-Verbringen binnen 48 Stunden zu verlassen.

Preußen. Das Abgeordnetenhaus hat am 1. März in dritter Lesung bei der zweiten Berathung des Gesetzentwurfs über die Abänderung der Artikel 15 und 18 der Verfassung das Gesetz als Ganzes in der Schlußabstimmung bei Namensaufruf mit 228 gegen 108 Stimmen angenommen.

Infolge des neuen Reglements hat am 1. März in Berlin ein allgemeiner Strike der Droschkentrittscher begonnen. Nur ganz vereinzelte Droschken sind auf den Halteplätzen sichtbar.

Bayern. Der „Allg. Ztg.“ wird aus bester Quelle berichtet, daß eine Entschliezung des Königs in Betreff der Uniformsänderungen in der Armee bisher nicht ergangen ist.

Die Weerdigung des Generals v. Hartmann in Würzburg hat am 26. Febr. mit großartiger Feierlichkeit stattgefunden. Deputationen aus der gesammten bayerischen Armee waren zur Theilnahme beordert worden. Der unabherrbare Zug währte fast eine Stunde. Prinz Luitpold legte namens des Königs einen Lorbeerkranz auf den Sarg des Verbliebenen nieder. Auch der Deutsche Kaiser und der Deutsche Kronprinz hatten Lorbeerkränze gesandt.

Schweiz. Den Geistlichen des Cantons Solothurn, welche die Erklärung unterzeichnet haben, nur Lachat als Bischof anerkennen und dessen Erlasse auch ferner verkünden zu wollen, ist von der Cantonalregierung nochmals eine achtstägige Frist gestellt worden, innerhalb deren sie sich zu fügen haben. — Anlässlich der Truppenaufgebote erklärte die Regierung, ihrerseits verlange sie keine Bundesintervention; sie werde die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung im Canton selber handhaben. — Die Ultramontanen haben aus eigener Initiative der Solothurner Cantonalregierung eine mit 2156 Unterschriften versehene Petition eingereicht, in welcher sie um Revision der Verfassung bitten. — Die Geistlichen des Cantons haben das Fastenmandat Lachat's nicht verlesen.

194 Mitglieder des Großen Rathes von Bern haben die Genehmigung der Baseler Diöcesanbeschlüsse beantragt.

Italien. Durch die „Ital. Nachr.“ wird eine Depesche des spanischen Ministers des Auswärtigen an den spanischen Gesandten in Rom veröffentlicht, in welcher die Mittheilungen über angebliche Rücksichtslosigkeiten, welche der König Amadeus bei seiner Abreise von Madrid und während der Reise durch Spanien an die portugiesische Grenze erfahren habe, als jeder Begründung entbehrend bezeichnet werden.

Der Papst hat eine Deputation aus Amerika empfangen, welche der Verehrung der dortigen Katholiken für seine Person Ausdruck gab. In seiner Antwort hob der Papst hervor, daß er für ein durch Fruchtbarkeit des Bodens und hohe Entwicklung der Industrie so besonders von Gott gesegnetes Land und für die Vermehrung dieser Güter stets beten werde; gleichwohl könne er nicht wünschen, daß solchen Gütern allein sich die Reigung derer zuwenden, die damit gesegnet seien.

Frankreich. Die Nationalversammlung beschloß am 27. Februar die Dringlichkeit für den Gesetzentwurf über die Machtbefugnisse des Präsidenten der Republik und der Nationalversammlung, und begann sodann die Berathung desselben. Der Justizminister Dufaure erklärte sich namens der Regierung mit dem Gesetzentwurf einverstanden. Im Laufe der Debatte beantragte der Marquis v. Castellane, daß die Nationalversammlung die constitutionelle Monarchie einführen solle, während der Deputirte Paentens namens seiner Parteigenossen eine Erklärung vorlas, in welcher die allgemeine Volksabstimmung gefordert wurde. — Bei der Fortsetzung der Berathung am 28. Febr. nennt Gambetta die Gesetzentwürfe des Dreißigerausschusses ein Inanhabendes

und gefährliches Machwerk, bestreitet die constituirende Gewalt der Nationalversammlung und erklärt, das Land wolle wissen, ob man dasselbe der Republik oder der Monarchie zuführe. Gambetta verwirft die Idee der Bildung einer zweiten Kammer; das Land wolle die Auflösung der Nationalversammlung, wie Millionen von Unterschritten bezeugten. Die republikanische Partei wolle die Republik mit persönlichen Freiheiten, den Grundrechten, Associations- und Vereinigungsrechten; aber über allen Gesetzen stehe ihr nicht das göttliche Recht, sondern das Recht der menschlichen Vernunft. Gambetta wies die Waffen zurück, welche der Dreißigerausschuß gegen die Demokratie zu schmieden vorgeschlagen habe. Der Herzog v. Broglie wahrte Gambetta gegenüber die Rechte der Nationalversammlung. Das Einverständnis mit der Regierung sei nicht hergestellt worden auf den Grundlagen der Republik oder der Monarchie, sondern auf dem weiten neutralen Gebiete des Pactes von Bordeaux, welches die Commission, ohne in die Rechte der Nationalversammlung einzugreifen, nicht verlassen könnte. Der Herzog v. Broglie hofft, die Versammlung werde Bestrebungen nicht unterstützen, welche das Versöhnungswerk der Commission in der Geburt ersticken wollten. Der Legitimist du Temple griff die Regierung, sowie die Gesetzentwürfe auf das Festigte an und warb zur Ordnung gerufen. — Am 1. März wurden vom Justizminister Dufaure Erklärungen im Sinne der Aufrechterhaltung des Pactes von Bordeaux abgegeben. Nachdem hierauf noch mehrere Abgeordnete das Wort ergriffen hatten, beschloß die Versammlung mit 499 gegen 200 Stimmen, die Generaldiscussion zu schließen und in die artikelweise Berathung des von der Dreißigercommission vorgelegten Gesetzentwurfs einzutreten.

Wie verlautet, würde Frankreich am 2. März die rückständigen Zinsen der Kriegsschuld (130 Mill.), am 6. März auf die Kriegsschuld selbst 150 Millionen bezahlen, so daß dann noch 1 1/2 Milliarden an Deutschland zu zahlen wären. Die „Revue des deux Mondes“ berechnet die Kosten, welche der Krieg verursacht hat, auf nicht weniger als 6672 Mill. Francs, und nimmt dabei nur Rücksicht auf Das, was dem Feinde hat bewilligt werden müssen.

General Graf Philipp v. Segur, der letzte noch lebende General aus dem russischen Feldzuge von 1812, ist am 25. Februar im Alter von 93 Jahren gestorben.

England. Die Hoffnung auf Beendigung der großen Arbeitseinstellung in den Kohlenbezirken von Südwales ist abermals zu Wasser geworden. Nur im westlichen Theile des Thales Taff in Südwales ist der Strike zu Ende, da die Eisenarbeiter die ihnen gestellten Bedingungen angenommen haben.

Spanien. In dem Memorandum, welches der Minister des Auswärtigen, Castelar, den bei den auswärtigen Mächten accreditirten spanischen Gesandten hat zugehen lassen, wird zunächst der Nachweis zu führen gesucht, daß die Errichtung der spanischen Republik eine nothwendige Folge der augenblicklichen Lage gewesen sei. König Amadeus habe trotz aller seiner schätzenswerthen Eigenschaften nicht Herr werden können über die nationalen Gefühle, die ihm, als Fremdem, gegenüber rege geworden seien. Als die Cortes die Republik proclamirt hätten, sei das nicht eine Revolution, sondern eine „nothwendige Evolution“ gewesen. Es wird weiter hervorgehoben, die Errichtung der spanischen Republik könne nicht die Fackel der Zwietracht für Europa sein; die Umwandlung der Regierungsform sei eine lediglich auf die inneren Verhältnisse sich beschränkende Frage, welche in keiner Beziehung zu internationalen poli-

tischen Problemen stehe, an denen Europa ein Interesse haben könnte. Amerika und die Schweiz hätten die spanische Republik bereits anerkannt; die spanische Regierung sei berechtigt zu hoffen, daß die anderen Mächte dieselbe gleichfalls anerkennen und daß dieselben nicht begehren würden, der spanischen Regierung in dem einen Punkte, den diese sich von ihnen erbitte, nämlich in ihrer moralischen Unterstützung, besondere Strenge zu zeigen.

Regierungseitig wird in die Provinzen mitgeteilt, daß die in Madrid anwesenden Generale, darunter die Marschälle Concha und Serrano, der Regierung ihren Gegen auf das Bereitwilligste und Entschiedenste zur Verfügung gestellt haben.

Die Pariser „Union“ veröffentlicht eine Proclamation des Infanten Don Alfonso, Bruders von Don Carlos, an die spanische Armee, in welcher allen Offizieren, welche zu den Carlisten übertreten, höhere Grade versprochen werden. Dasselbe Blatt schlägt die Streitkräfte der Carlisten nach den ihm zugegangenen Mittheilungen auf 35,000 Mann an.

**Portugal.** Nach Berichten aus Loanda (Westküste von Afrika) ist daselbst die Ruhe vollkommen wieder hergestellt; es gilt für gewiß, daß der Aufstand jeder politischen Bedeutung entbehrt.

**Grichenland.** Die Thronrede, mit welcher der König am 26. Februar die neue Deputirtenkammer eröffnete, hebt die guten Beziehungen zu den auswärtigen Mächten hervor, verweist mehrfach Reformen im Innern des Reichs, weist darauf hin, daß die Einnahmen und Ausgaben des Staatshaushaltsetats sich decken, stellt eine Erweiterung des Eisenbahnnetzes in Aussicht und erklärt schließlich, daß das Räuberwesen allwärts vernichtet sei.

Die Laurionfrage ist beigelegt. Voraussehend, daß ihre unberechtigten Ansprüche schließlich scheitern würden, verkaufte die Gesellschaft Roux und Sampieri an den mit der griechischen Regierung im Eilvernehmen handelnden Bankier Singros und an die ottomanische Bank in Konstantinopel alle Bergwerksobjecte, die Fabriken, die Eisenbahn, sowie alle noch schwebenden Minenconcessionen für 12 1/2 Millionen Drachmen.

**Amerika.** In New-Orleans wurden durch eine Feuersbrunst sechs Stadtviertel zerstört und 200 Familien obdachlos gemacht.

San-Vincente (in Centralamerika) soll durch ein Erdbeben zerstört worden sein.

### Vermischtes.

Ueber ein Project der Erbauung einer unterirdischen Eisenbahn in Berlin gehen der „N. N.“ folgende Mittheilungen zu: Das unterirdische Eisenbahnnetz soll die sämtlichen Bahnhöfe mit dem Innern der Stadt verbinden und außerdem eine Communication für den Güterverkehr in nordwestlicher und südöstlicher Richtung mit der Verbindungsbahn herstellen. Größere Bahnhofsanlagen werden unter dem Alexanderplatz und Dönhofsplatz angelegt werden. Die Krone des Eisenbahntunnels soll nur wenig tiefer als die Fluthöhe der Schiffschleusen liegen; bei dieser mäßigen Tiefe der Bahn glaubt man das Erreichen der Stationen durch zweckmäßig angelegte Treppen bewirken zu können. Nur an Hauptverkehrsplätzen werde für künstliche Ein- und Ausfahrt gesorgt werden. Durch Eisenstützen hofft man die Gefahr der Senkung der über dem Tunnel stehenden Gebäude zu verhindern.

### Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten am 22. Februar 1873.

Anwesend sind Herr Stadtverordneter-Vorsteher Härtig, Herr Vicevorsteher Lehnert, die Herren Stadtverordneten Andra, Drache, Göze, Hänfel, Kirchner, Kohlase, Krug, Lochner, Neumann, Reinhardt, Roch, Schwarze, Steyer und Wille. — Die Rechnungen der Armencaße, der Serviscaße und der Rathsportelcaße haben dem Collegium zur Prüfung vorgelegen, und ist diese von den Mitgliedern der Finanzdeputation erfolgt. Nach dem hierüber erstatteten Berichte sind gegen erstere beiden Rechnungen Erinnerungen nicht erfolgt und wird daher deren Justification ausgesprochen. Bei der Rathsportelcaßenrechnung sind jedoch, laut zwei Belegen, aus der Sportelcaße Gebühren für Baugenehmigungen bezahlt worden, die gewöhnlich der Bauende selbst zu zahlen hat. Es wird daher beschlossen, bei dem Stadtratse anzufragen, aus welchem Grunde diese Gebühren aus der Sportelcaße bezahlt worden sind, und bleibt bis nach Beantwortung dieser Frage die Justificationserklärung der Rathsportelcaße ausgesetzt. — Nach einer Mittheilung des Stadtraths sind für eine bereits erstattete Anlegung einer städtischen Baumschule Ausgaben gemacht worden, die nunmehr nach Rathsbefehl im Haushaltplane für 1873 als Ausgabe eingestellt werden sollen. Ueber die Anlegung der Baumschule selbst hat der Stadtrath Mittheilung an das Stadtverordneten-Collegium bis jetzt unterlassen, und können daher nur einige Mitglieder, welche zufälligerweise von dieser neuen Einrichtung Kenntniß erhalten haben, über dieselbe berichten. Unter diesen Umständen tritt das Collegium zwar dem Rathsbefehle bei, ersucht aber den Stadtrath, künftig von solchen Einrichtungen und Geldausgaben dem Stadtverordneten-Collegium, wie die Städteordnung vorschreibt, vorher Kenntniß zu geben. — Eine größere Anzahl Bewohner der Eiserwerdaer Vorstadt haben schriftlich um Herstellung von Straßenbeleuchtung auf der Eiserwerdaer Straße gebeten. Der Stadtrath will diesem Gesuche entsprechen und zwar dergestalt, daß eine Straßenlaterne im Herbst 1873 hergestellt, der Aufwand dafür aber 1874 verrechnet werden soll. Das Collegium tritt diesem Rathsbefehle bei. — Von der Mittheilung des Stadtraths, daß das Dach der Turnhalle reparirt sei, wird Kenntniß genommen. — Nach erfolgter Zusammenlegung der Flur Kleinraschütz ist von den dortigen Grundstücksbesitzern ein Reces abgeschlossen worden, dem auch die Stadtgemeinde, da die städtische Kiesgrube in jener Flur liegt, beitreten soll. Nach Vortrag über diese Sache beschließt das Collegium den Beitritt und ist mit Ernennung des Deputirten dazu einverstanden. — Eine Vorlage

des Stadtraths bezieht sich auf den Rathhausbau, und zwar auf den Ankauf des Klenke'schen Grundstücks zur Vergrößerung der Baustelle und auf die Höhe des Honorars für die prämirten Pläne. Die Debatte über diesen Gegenstand währt längere Zeit, und wird darin besonders hervorgehoben, daß der Stadtrath ein Bauprogramm behufs Ausschreibung der Pläne schon bereits habe durch Druck vervielfältigen lassen. Einzelne Abschnitte dieses Programms kommen mittelst Vorlesung zur Kenntniß der Anwesenden. Endlich wird beschloffen, von der Erwerbung des Klenke'schen Grundstücks abzusehen, über die Honorirung der Pläne sich bei der Beratung des Programms schlüssig zu werden und den Stadtrath zu ersuchen, die bereits gedruckten Programms an die Stadtverordneten und Erfahrmänner vertheilen zu lassen. — Die Beschaffung der in nächster Zeit und besonders zu dem Rathhausneubau erforderlichen Geldmittel hat den Stadtrath mehrfach beschäftigt. Mit der sächsischen Communal-Creditbank in Leipzig ist deshalb schon vertragsmäßige Verabredung getroffen worden; es liegen Eizungspläne vor, und ferner befindet sich bei den Alten eine Aufstellung, zu welchen Zwecken die 200,000 Thlr. betragende Anleihe aufgewendet werden soll. Nach Anhörung des Auszuges aus dieser Vorlage beschließt das Collegium, diese Angelegenheit der Finanz- und Baudeputation zur Vorberathung zu überweisen. — Die aus Chamottiröhren bestehende Wasserleitung auf der Bahnhofstraße ist oft defect. Auf Vorschlag der Baudeputation hat daher der Stadtrath beschloffen, auf der ganzen Strecke die Chamottiröhren zu entfernen und eiserne Wasserführen dafür einzulegen, bei dieser Gelegenheit aber zugleich auch einen Wasserführer auf der Bahnhofstraße aufzustellen. Die Kosten dieser Vornahmen will der Stadtrath in die neu zu creirende Anleihe mit einschließen. Das Stadtverordneten-Collegium ist mit der Ausführung der auf 450 Thlr. veranschlagten Arbeiten einverstanden, behält sich aber Beschlusfassung über die Dedung dieser Kosten vor. — Hierauf folgt eine geheime Sitzung.

Der hiesige pädagogische Verein hat es für seine Pflicht erachtet, die hier aufgetauchte Realschulfrage in das Bereich seiner Beratungen zu ziehen und ist zu folgenden Resultaten gelangt:

1. Es ist die Gründung einer Realschule wohl wünschenswerth, da auch an Großenhain, wie an jeden andern Ort die Nothwendigkeit herantritt, der heranwachsenden Jugend Gelegenheit zu einer den Anforderungen der Jetztzeit entsprechenden Bildung zu geben, und besonders, weil durch Erziehung einer solchen Schule manche Eltern in den Stand gesetzt würden, dieselbe besuchen zu lassen, während sie von der Realschulbildung ihrer Söhne absehen müßten, wenn sie für dieselben eine solche auswärtig suchen sollten.

2. Es wird aber eine Realschule ohne bedeutende Opfer der Stadt nicht zu errichten und zu erhalten sein; denn wir dürfen bei dem Kostenanschlage nicht nur an deren Anfang, sondern müssen an die vollendete Realschule denken. Man bedenke, daß für diese Schule ein besonderes Gebäude nöthig ist; daß der Gehalt eines Directors nicht unter 1200 Thlr. und der eines Lehrers durchschnittlich 800 Thlr. beträgt; daß die Zahl der Lehrer die Zahl der Classen übersteigen muß, da ein solcher nur 24 Stunden wöchentlich giebt, eine Classe aber mehr Unterrichtsstunden hat; daß sich ferner an der Anschaffung von Lehrmitteln, die aufs Beste und Reichhaltigste vorhanden sein müssen und wobei mit 100 Thlr. sehr wenig ausgerichtet ist, nicht sparen läßt. Man wird daraus leicht ersehen, daß, wenn eine solche Schulanstalt ihrem Zwecke entsprechen und nicht nur ein nothdürftiges Leben fristen soll, es gewiß nicht zu hoch gegriffen ist, wenn man den jährlichen Zuschuß aus den Mitteln der Stadt auch im günstigsten Fall auf 4000—5000 Thlr. veranschlagt, ein Opfer, welches unter den obwaltenden Verhältnissen der Stadt wohl zu groß sein dürfte.

Demnach liegt 3. die Befürchtung nahe, daß unsre Volksschulen darunter leiden möchten. Es steht zu befürchten, daß dann, um zu sparen, die Classen überfüllt bleiben, an Lehrmitteln nur das Allernothdürftigste geschafft, daß die Direktion der Real- und Volksschule in eine Hand gelegt wird, woraus wohl dann eine Bevorzugung der Realschule zu erwarten steht, so daß die Interessen derselben zuerst berücksichtigt, die der Volksschule aber der kräftigen Unterstützung entbehren würden.

Der pädagogische Verein ist nach diesem Allen der Meinung, daß, so wünschenswerth eine Realschule für unsre Stadt ist, man aber zur Gründung einer solchen nur dann vorschreiten könne, wenn die Volksschule in allen ihren Abtheilungen, auch die Armenschule, durch Einführung des naturgemäßen Acht-Classensystems und Erweiterung des Unterrichts auf den Standpunkt gebracht worden ist, der den Anforderungen der Jetztzeit entspricht. Erlauben aber die Mittel der Stadt nicht, beide Schulen auf der Höhe zu erhalten, daß sie den an sie zu stellenden Anforderungen vollkommen entsprechen, so lasse man die Realschule fallen.

### Bürgerverein.

Versammlung den 19. Febr. in der Popp'schen Restauration.

Die Versammlung ist sehr zahlreich besetzt, und werden auch mehrere neue Mitglieder in den Verein aufgenommen. — Ein langjähriges eifriges Mitglied des Vereins ist wegen Wegzug ausgeschieden und zeigt seinen Austritt in einem Briefe an, in welchem zugleich die zeitliche Wirksamkeit des Vereins lobend erwähnt wird. Die Versammlung nimmt von dem Schriftstücke in erfreulicher Weise Kenntniß. — Von einem alten hiesigen Bürger ist ein Schreiben eingegangen, welches verlesen wird und zu einer Debatte Anlaß giebt. — Mittels Stadtpostbrief fragt „ein Kinderfreund“ bei dem Bürgervereine an, ob es passend sei, Kinder resp. Confirmanden zu Literatur-Vorträgen zuzulassen, in welchen sie schlüpfrige Gedichte, wie der weibliche Pabst x. zu hören bekommen? Die Versammlung hört den Inhalt des Briefes an und glaubt, ihn durch die erfolgte Erwähnung erledigt zu haben. — Bestimmungen über die Abhaltung des diesjährigen Stiftungsfestes sind die weiteren Verhandlungsgegenstände. Ohne Widerspruch erklärt man sich für die Begehung dieses vierten Stiftungsfestes und ist auch bald über die Wahl des dazu sich eignenden Locales einig. Der Tag der Abhaltung selbst giebt zu mehrfacher Meinungsäustausch Anlaß; den eigentlichen Stiftungstag, den 9. März, findet man nicht für passend und beschließt, das Fest Dienstag den 11. März abhalten zu wollen. Noch werden einige andere, auf das Fest sich beziehende Gegenstände erörtert, zuletzt aber bestimmt, daß, wie zeitlich, die Mitglieder des Vereins durch Einladungsschreiben zur Theilnahme am Fest aufgefordert werden sollen. — Ueber ein hier neu zu entstehendes Geldinstitut wird noch in längerer Debatte gesprochen. — Aus der vorigen Versammlung des Bürgervereins ist noch ein Fragezettel rückständig, der von dem Widerspruche handelt, der darin liegt, daß der Stadtrath laut Bekanntmachung ein dreimaliges Kehren der Schornsteine angeordnet hat und dennoch in vielen Häusern ein viermaliges Schornsteinkehren erfolgt. Besonders richtet sich der Zettel gegen die Art und Weise, wie dieses viermalige Kehren angeordnet wird. In Folge dieses Zettels lassen sich noch mehrere Klagen über die Vermehrung der Klebrarbeiten hören, und kann man einen Grund zu dieser Vermehrung aus der Vergangenheit, in welcher nur zweimal gekehrt wurde, nicht finden. — Erwähnt wird ferner: bei dem Anbrennen der Straßenbeleuchtung sei es zu beobachten, daß die Anbrenner die Leitern oft nicht senkrecht, sondern wagrecht trügen, und führt man Fälle an, in welchen dadurch hätte können ein Unglück erfolgen. — Der Fragezettel der heutigen Versammlung ist sehr zahlreich. Ein Zettel meint, ob nicht die hiesige Commune sich das Recht erwerben könne, Stadtkassenscheine anfertigen zu dürfen, wie mehrere andere Städte es besitzen. Nachdem die Unmöglichkeit dargelegt worden ist, dieses Recht zu erwerben, ist man von der Unanwendbarkeit dieses Mittels, um Geld zu erhalten, überzeugt. — Ein anderer Zettel fragt an, nach welchen Grundrissen hier die städtischen Anlagen erhoben würden, ob es dabei eine Progression gebe, und wie die Grundstücke zur städtischen Steuer herangezogen würden. In einer langen Auseinandersetzung erfolgt die Beantwortung der dreifachen Frage, in welcher besonders auch auf die Schwierigkeiten aufmerksam gemacht wird, die eine Abschätzung des Einkommens mit sich bringt, und nicht unerwähnt bleibt, daß die oftmals erfolgten unrichtigen Angaben, die besonders bei einem in dieser Art erkannten Theile der Steuerpflichtigen zu beobachten sind, die möglichst gleichmäßige Vertheilung der Steuerlast wesentlich erschweren. — Den etwaigen Nachlaß der Almosenempfänger und den Verbleib desselben erwähnt ein Zettel. Es entsteht darüber eine längere Debatte, die aber resultatlos ist, da von keiner Seite erschöpfende Auskunft gegeben werden kann; daher wird auch der Zettel zur späteren Beantwortung zurückgestellt. — Der letzte Zettel des Fragekastens berührt gewisse Bezüge von der Sparcaße, die, wie der Fragesteller gehört haben will, geändert oder fixirt werden sollen. In der Frage selbst werden noch mehrere Annahmen und Befürchtungen ausgesprochen, die unter gewissen Umständen eintreten können. Die Antwort auf diese Frage lautet: So viel bis jetzt bekannt, sei die bewußte Sache zwar anregend, doch keineswegs weiter behandelt, und es sei zu beobachten gewesen, daß in dieser Angelegenheit die größte Vorsicht und die Vermeidung aller Ueber-eitung inne gehalten würde.

### Dank.

Für die vielfachen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unserer lieben Mutter, Frau **Johanne Rosine Müller**, sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Diaconus Peter für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe. Die hinterbliebenen Kinder.

### Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres herzensguten **Max**, drängt es unser Herz, Allen denen, welche bei dem uns betroffenen Trauerfalle ihre Theilnahme in Wort und That uns bewiesen haben, unsern herzlichsten, innigsten Dank hiermit auszusprechen; insbesondere dem hochachtungsvollen Herrn Pastor Preil für seine trostreichen Worte am Grabe sowohl, als auch im Trauerhause, dem Herrn Cantor Starke für die erhebenden Gesänge, den lieben Nachbarn, welche unser Kind zur letzten Ruhestätte trugen, sowie allen lieben Freunden und Bekannten, die den Sarg des Entschlafenen mit Blumen schmückten und unser liebes Kind zum Grabe geleiteten.

Paubach, am 28. Februar 1873.

J. G. Taubenheim nebst Frau.

### Herzlichster Dank.

Tiefgebeugt, jedoch ergeben in Gottes Willen, standen wir am Grabe unserer im 14. Lebensjahr stehenden, unvergeßlichen jüngsten Tochter und Schwester

### Emilie,

welche uns nach längeren Leiden durch den Tod entrisfen wurde. Dank sei daher Ihnen, hochachtungsvollster Herr Pastor Hofmann, für die trostreichen Worte in der Kirche, sowie auch Ihnen, Herr Kirchschullehrer Schneider, für die erhebenden Gesänge im Hause und am Grabe. Dank sei auch der lieben Schuljugend, sowie allen Verwandten, Freunden und Bekannten für den überaus reichen Blumenschmuck und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, womit sie uns ihre Liebe kundgaben. Gott der Herr aber möge Alle vor ähnlichen Schicksalschlägen bewahren.

Dir aber, Entschlafene, rufen wir nach:

Ruhe sanft, Du hast nun überwunden  
Jedes bittere Leiden, jeden Schmerz;  
Doch für alle Deine trüben Stunden  
Erntet Freude nun Dein gutes Herz.

Cassa, am Begräbnistage, den 27. Februar 1873.

Die trauernde Familie Quaas.

Sämmtliche Leser des „Volkstaat“ u. „Dresdner Volksboten“ werden zu einer Privatbesprechung morgen Abend 1/9 Uhr in Veger's Restauration, Warfigasse, hiermit freundlichst eingeladen. Gustav Riedenführ.

# Viehversicherungs-Gesellschaft f. d. Deutsche Reich in Aachen.

Von obiger Gesellschaft, welche auf dem Principe der Gegenseitigkeit beruht und durch ihre äußerst zweckmäßigen Einrichtungen die größtmöglichen Vortheile bietet, da sämtliche Ueberschüsse den Mitgliedern quartalsweise als Dividende wieder zurückerstattet werden, haben wir dem **Herrn F. A. Miethmann in Großenhain** eine Agentur übertragen.

Wilsdruff, im Februar 1873.

**Die General-Agentur.**  
**Herrn Günther.**

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Aufnahme von Versicherungen und bin jederzeit bereit, gewünschte Auskunft zu ertheilen.

Großenhain, den 28. Februar 1873.

**F. A. Miethmann.**

Die Mitglieder des **Wildenhainer Mühlenvereins** werden hierdurch zu einer, **Mittwochs den 5. März Nachmittags 3 Uhr** in der Wohnung des unterzeichneten Vorstehers Haupt jun. abzuhaltenen

## außerordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Beschlussfassung über den Verkauf des Vereins-Grundstückes, eventuell
  - 2) Beschlussfassung über Auflösung des Vereins.
- Mit Rücksicht auf den zweiten Gegenstand der Generalversammlung werden die Mitglieder des Vereins unter ausdrücklichen Hinweis auf § 44, sub 2 und § 46 des Statuts zu zahlreicher Theilnahme ergebenst eingeladen.

Großenhain, am 17. Februar 1873.

**Die Vorsteher:**  
Faholdt.  
Haupt jun.

## Großenhainer Viehversicherungs-Verein.

Die erste Generalversammlung des Vereins soll **Sonnabend, den 8. März 1873,**

Abends 7 Uhr

in der Restauration des Herrn Peschel abgehalten werden. Tagesordnung: Vortrag und Prüfung des Rechenschaftsberichts; Neuwahl eines Vorstehers und eines Deputirten-Mitgliedes; Aufnahme neuer Mitglieder; Besprechung in Vereinsangelegenheiten.

Die Mitglieder haben sich pünktlich einzufinden; ausbleibende Mitglieder müssen sich schriftlich beim Vorsteher entschuldigen. Das Directorium.

## Sitzung des landwirthschaftl. Vereins zu Krauschütz

Sonntag den 9. März Nachmittags 3 Uhr.

## Militärverein für Schönfeld und Umgegend.

Sonntag den 9. März Nachmittags 2 Uhr Sitzung in der Bahnhofrestauration Schönfeld-Kampertswalbe. Der Vorstand.

**Eine Getreidereinigungsmaschine, Möbel,** eine kleine Schrotmühle, Schubkarren, ein Wagen, ein Durchwurf, ein Ofen, mehrere gute Weinfässer u. werden **heute 10 Uhr in Synatzschky's Garten** verauctionirt.

## Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch **Verpflichtungen** in pecuniärer Hinsicht gegen meinen sel. Mann haben, werden hierdurch ersucht, denselben spätestens

bis zum **15. März**

nachzukommen, indem ich nach dieser Zeit sämtliche Ausstände dem Gericht übergeben muß.

Grödel, im Februar 1873.

Th. verm. Haacke.

## Nuß- und Brennholz-Auction.

Auf meinem in Welzander Flur gelegenen Holzschlage sollen

**Donnerstag, den 6. März a. c.,**

Vormittags 1/2 9 Uhr

circa **80 Haufen Abraumreißig** und

**30 Haufen sichte Nußstangen** von

3 bis 16 Meter Länge

gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden. Versammlung in der Schänke zu Welzande.

Großenhain, den 26. Februar 1873.

Traugott Müller, Maurermeister.

## Brennholz-Auction.

Im Zabelticher Forstreviere sollen

**Mittwoch, den 5. März d. J.,**

nachstehende Holz meistbietend verkauft werden:

**126 Raummeter eichene und erlene Rollen**

und

**180 Wellenhundert hartes Reißig.**

Letzteres enthält viel Klöppel und ist auch als billigstes Backholz empfehlenswerth. Sämtliches Holz ist an Wege transportirt, daher gute Abfuhr.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlage, Abth. 34, Wieligswinkel, am Zabeltich-Radener Wege, nahe am Teiche. Der Förster Klisch.

**Eine Wirthschaft** mit über 2 Acker Feld und Wiese ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Auf Verlangen können 4—500 Thlr. als erste Hypothek darauf stehen bleiben. Näheres bei **Noack in Klein-Medessen.**

## Holz-Auction.

**Mittwoch den 5. März** sollen auf Bonikauer Pfarrlehne **100 Schock dörres Reißholz**, sowie eine Quantität **Stock- und Scheitholz** verauctionirt werden. Beginn der Auction Vormittags 10 Uhr. Sammelplatz im dasigen Gasthose. **Wenzel und Ende.**

**Freitag, den 7. März d. J.,** soll in meiner Wohnung das **totte und lebende Inventar**, als: **drei Zugkühe, eine Kalbe, einige Schock Stroh** und mehrere **Wirthschaftsgegenstände** gegen so gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden. Zusammenkunft **Mittags 12 Uhr.** **Herrmann Dieze in Götzig.**

## Preisgekrönt in Paris 1867.

Weisser

## Brust-Syrup

von **G. A. W. Mayer** in **Breslau.**

Ein unübertreffliches Hausmittel gegen veralteten Husten, langjährige Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, Katarre und Entzündung des Kehlkopfes und der Luftröhre, acuten und chronischen Brust- und Lungenkatarre, Bluthusten, Blutspen und Asthma.

## Zeugniß.

Nachdem ich mich, sowie meine Frau längere Zeit von einem fatalen Husten gequält sah, brauchte ich eine Zeit lang den **Mayer'schen Brust-Syrup** und wir erhielten dadurch nicht nur Erleichterung des Hustens, sondern auch ein allmähliges Verschwinden desselben. Ich stelle daher die Behauptung auf, daß dieser Syrup geeignet ist, jeden fatalen Husten zu mindern und zu beseitigen.

**Meißen. Jährig.**  
Wund- und Entbindungsarzt, Ritter des Ehrenkreuzes zum Albrechtsorden.

Von dem **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup** hält Lager in Flaschen zu 1 Thlr. und 15 Ngr. Herr

**Th. Töpelmann. Dresdner Gasse.**

## Holz-Auction.

Wegen Räumung des Grundstücks werden **Montag, den 17. März d. J.,** früh 10 Uhr **100 Schock dörres Reißig** und eine große Partie **dürre Stocklasten** und **Stockhaufen** meistbietend verkauft. Das Nähere wird bei der Auction bekannt gemacht. Sammelplatz an der Feibelbachbrücke oder im Köhsener Gasthof. **Löschchen, am 1. März 1873. Tzschsch.**

## Die Leuchte.

Nr. 4 enthält: Rückblicke auf das Jahr 1872. — Richard Nothe. Von Pastor P. in D. — Sonntagsfröhe.

## Nähmaschinen-Lager

bei **Emil Wolf.**

Frauenmarkt 274.

## 100 Mille

feine importirte **Savanna-Cigarren, à Mille 30 Thlr.** — Probefrischen zu 50 und 100 Stück werden gegen Einzahlung oder Nachnahme von **1 1/2** und **3 Thlr.** versandt durch das

Cigarren-Engros-Geschäft von

**Th. Laube & Co. in Hannover.**

Nichtconvenirendes wird umgetauscht.

## Neugebrannten Kalk

liefert von jetzt an das **Kalkwerk der Ostrauer Kalkgenossenschaft** und bittet um gütige Aufträge zu prompter Ausführung die **Bewaltung: Louis Gasch.**

**Baumwollene Strickgarne, wollene Strickgarne, Häkelgarne, alle Sorten Nähgarne, Maschinenseide, Maschinenzwirne, Chappeseide, Nähseide,**

in bester Qualität zu den billigsten Preisen bei

**Emil Wolf.**

## 25 Confirmationscheine 15 Ngr.

in Farbenbrud mit Umschlag.

In allen Buchhandlungen vorräthig.

**C. H. Reclam senr. in Leipzig.**

Von **Soda- & Selterwasser**

und **Biliner Sauerbrunnen** in 1/1 und 1/2 Flaschen, sowie **eisenhaltigem Bier** von **Gebrüder Neß** in Dresden hält stets Lager **L. J. Lienke.**

## Zwickauer Steinkohlen

in allen Sorten, **böhmische Braunkohlen**

empfeht

**Herrmann Friderici.**

**Zwickau. Leipzig. Aufsig.**

## Vorzügliche Duxer Salon-Braunkohle

ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch die Direction der k. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Teplitz.

## Bekanntmachung.

Von **Baustämmen** in verschiedenen Stärken u. Längen, **Brettern** in allen gangbaren Sorten, **Latten**, **Nöhrenholzern, sichtenen Nußstangen** in verschiedenen Stärken und Längen, **Kiefern Stangen**, **Baumpfählen, Weinpfählen**, sowie **Sackstöcken**

halte stets Lager und empfehle solche bei Bedarf im Ganzen und im Einzelnen.

Großenhain, den 22. Februar 1873.

## Die Baumaterialien-Niederlage von Traugott Müller.

Husten.

Heiserkeit.

Herrn **W. H. Zickenheimer.**

Strasbourg im Elsaß, den 7. März 1872. Es gereicht mir zum Vergnügen, Ihnen sagen zu können, daß die Anwendung der mit **J. B. überfandten vier halben Flaschen Ihres Traubenreißig** bei meinem hartnäckigen Husten und der damit verbundenen Heiserkeit den gewünschten Erfolg gehabt hat und ich von diesen beiden Uebeln wieder ganz befreit bin u.

**J. D. Schroth, Hotelbesitzer, Gutenbergplatz Nr. 11.**

\*) Recht zu haben in Mainz bei **Dr. W. Strauss**, Inhaber der „Möhren-Apothek“; in Großenhain bei **F. E. Lange**, Wildenhainer Gasse; in Kiesa bei **Apotheker Zschille**; in Meißen bei **Apotheker Schulze**; in Dschag bei **P. H. Griebel.**

Jede Flasche mit gegesslich deponirter Schutzmarke.

## Neugebrannten Kalk

empfeht **das Rosberg'sche Kalkwerk zu Ostrau** und bittet um gütige Aufträge **Herrmann Claus, Geschäftsführer.**

**Ad. I. Unentgeltliche**

## Kur der Trunksucht.

Ausgeführt nach rationeller Methode und eigener Erfindung älterer Aerzte, zum Wohle der Mitmenschen. Die Kur wird ohne Wissen des Kranken vollzogen. Gefällige Anfragen beliebe man vertrauensvoll einzufenden unter der Adresse:

**F. Vollmann in Guben.**

## Drei Pferde,

unter sieben die Wahl, stehen zum Verkauf auf dem Vorwerk zur alten Post.

## 153 Stück Bauhölzer

werden **Montag den 10. März** früh 10 Uhr auf **Merzdorfer Rittergutsforst** verkauft. Zusammenkunft auf dem Vorwerk **Carlsborn. Richter.**

Eine hochtragende **Kuh** steht zum Verkauf im Gute Nr. 31 zu **Stäbgen.**

## Bauschutt

kann gegen Vergütung (für das einpännige Fuhr 1 Ngr., für das zweispännige Fuhr 2 Ngr.) auf dem Hofe der **Walfettfabrik, äußere Meißner Gasse**, abgeladen werden.

Ein tafelförmiges **Pianoforte**, gut gehalten und von gutem Ton, für Anfänger passend, steht veränderungshalber billig zu verkaufen: **Klostergasse Nr. 75, parterre.**



# Die Norddeutsche Lebens-Versicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit in Berlin

ist in jeder Beziehung das **humanste** und deshalb das volksthümlichste Institut der Art. Sie bietet neben **günstigen** und bequemen

Agenten werden in allen Städten zu engagieren gewünscht.

**Renten-Versicherungen** auch **alle Arten** der **Lebens-Versicherungen**, sowie **Aussteuer- und Kinder-Versorgungs-Versicherungen** mit Zahlung des Kapitals an einem vorher zu bestimmenden Lebensalter.  
**Billige Prämiensätze**, welche durch die **Dividenden** noch bedeutend verringert werden.  
**Schnelle und coulante Auszahlungen.**  
**Darlehen auf Policen** über die Höhe des wirklichen Werthes hinaus.  
**Rückzahlung aller eingezahlten Prämien** beim Tode des Versicherten, wenn die Versicherung vorher aus irgend einem Grunde ungültig geworden sein sollte.  
**Bei Ausbruch des Kriegs** kann gegen Kriegsgefahr versichert werden, und werden bereits bestehende Versicherungen dahin umgeändert.

**Prospecte** und jede gewünschte Auskunft ertheilen:

die **Sub-Direction** für das Königreich Sachsen etc.  
**Leipzig: Gebrüder Dietrich.** Markt No. 17 im Königs-Haus.  
**Chemnitz: G. Emil Fischer, Inspector.** **Grossenhain: Oswald Schröter.**

## Königliche Baugewerkschule zu Zittau.

Anmeldungen zum Besuche des diesjährigen **Sommercursus**, der am 21. April eröffnet wird, sind bis zum 16. April zu bewirken. — Zu näherer Auskunft, sowie zur Einsegnung des neuen Organisations- und Lehrplanes ist jederzeit gern bereit **P. Henricl, Director.**  
 Zittau, den 26. Februar 1873.

## Im Mode-Magazin von F. W. Weber

sind soeben die neuesten Modelle in Frühjahrs- und Sommer-Hüten angekommen, welches den geehrten Damen hierdurch ergebenst anzeige. **F. W. Weber.**  
**Strohhüte zum Waschen, Färben und Modernisiren** werden auch dies Jahr entgegengenommen und schnellstens besorgt. **D. D.**

Freitag, den 7. März 1873, Abends 8 Uhr im Saale des Hôtel de Saxe:

## Grosses Instrumental-Concert,

veranstaltet von **GEORGE LEITERT,**

Pianist aus Dresden,

unter gefälliger Mitwirkung der hiesigen Musik-Capelle unter Leitung des Musik-Directors Herrn **Oelschlägel.**

Eintrittskarten zu numerirten (reservirten) Plätzen à **15 Ngr.** und unnumerirten à **10 Ngr.** sind in der Buch- und Musikalienhandlung des Herrn **Hentze**, sowie Abends an der Casse zu haben.  
**Casseneröffnung um 7 Uhr.**

## Strohhutfabrik von C. Steyer.

Hôtel de Saxe.

Zur beginnenden Frühjahrs-Saison erlaube ich mir, mein reichhaltiges Lager von **Hüten in den neuesten geschmackvollsten Formen und verschiedenen Dessins** bestens zu empfehlen.  
**Betragene Strohhüte** werden mit bekannter Sorgfalt schön gewaschen, gefärbt und modernisirt.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine

## Buchbinderei

unter heutigem Tage in die **äußere Meißner Gasse Nr. 493**, vis-à-vis Herrn **Bretschneider**, verlegt habe.  
**Grossenhain, den 3. März 1873. Heinrich Auerbach.**

## Das Schuh- & Stiefeletten-Lager von Herrmann Teuber

Meißner Gasse Nr. 21.

Meißner Gasse Nr. 21.

empfehle ich dem geehrten Publikum hiermit einer gütigen Beachtung und enthält stets eine Auswahl der einfachsten, sowie der elegantesten Schuhwaaren. Achtungsvoll **Herrmann Teuber, Schuhmachermeister.**  
 Gleichzeitig erlaube ich mir, auf mein großes Lager von **Wiener und französischen Holzschuhwaaren** ganz besonders aufmerksam zu machen. Dasselbe enthält den feinsten sowie den einfachsten Schuh und Stiefelette mit und ohne Gummi für Herren, Damen und Kinder, und halte selbiges einer gütigen Beachtung bestens empfohlen. **D. D.**

## Der Roß- und Viehmarkt für Dresden

wird

am **17. und 18. März d. J.**

im Grundstück „**Kammerdieners**“, **Königsbrücker Straße 19**, abgehalten.

**Die Verwaltung.**

Im Gute Nr. 2 zu **Blattersleben** liegen noch **12 Schock Futterstroh, 3 Schock Schüttstroh** und **2 Schock Grummetstroh** zum Verkauf, auch ist daselbst eine noch fast ganz neue **Deckelmaschine** zu verkaufen.

**15 Centner gutes Wiesenheu** sind zu verkaufen bei **Forstel in Zabelitz.**

## Maurer

sucht bei hohem Lohn zu sofortiger und dauernder Arbeit **H. Bretschneider, Baumeister.**

Ein junger, kräftiger, zuverlässiger Mensch wird zum 1. April in einem hiesigen Geschäft als **Markthelfer** gesucht. Näheres ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Schuhmacher** zu werden, findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme bei **Herrmann Teuber, Schuhmacher.**

**Zwei Schneider-Gesellen**, größtentheils für Rock-Arbeit, finden ausdauernde Arbeit bei **Louis Beeg.**

Ein **Mädchen** von 12 bis 14 Jahren wird zur **Aufwartung** gesucht: **äußere Wilthenhainer Gasse 523 B.**

**Groß-Knechte, Mittel- und Kleinknechte, Pferdejongen und Kleinjungen, Säus-, Groß-, Mittel- und Kleinmägde**, mit guten Attesten, können Dienste bei hohem Lohn erhalten durch das **Bermittlungsbureau von W. Fellwock** in **Meißen, Webergasse 312.**

## Eine Köchin

oder auch **Wirthschafterin**, gut empfohlen, in der feineren Küche erfahren, wird für einen städtischen Haushalt gesucht. Antritt zum 1. April. Das Nähere bei Frau **Registrator Müller, Klostergasse Nr. 75, Grossenhain.**

Ein ehrliches, ordnungsliebendes **Mädchen** von 14 bis 15 Jahren wird den 1. April zu leichter häuslicher Arbeit zu miethen gesucht: **aus. Wilthenhainer Gasse 507.**

Den 1. Mai oder sofort wird ein tüchtiges, gutempfohlenes **Dienstmädchen** zu miethen gesucht. Bei wein? ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Ein zuverlässiges **Mädchen** findet Anstellung als **Verkäuferin**; in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

In einer anständigen Familie finden noch **2 Mädchen** vom Lande, welche Unterricht hier nehmen wollen, freundliche und liebevolle Aufnahme. Nähere Auskunft ertheilt Frau **Registrator Müller, Klostergasse Nr. 75.**

Gesucht wird ein fleißiges und ordentliches **Dienstmädchen**, das auch Liebe zu Kindern hat. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein fleißiges ordnungsliebendes **Dienstmädchen** sucht zum sofortigen Antritt oder längstens den 1. April c. **Anton Hähle.**

Ein ordentliches, fleißiges, nicht zu junges **Mädchen** wird bei gutem Lohn zum 1. April zu miethen gesucht: **Meißner Gasse 15.**

Ein **Logis** im Preise von 24—30 Thlr. wird zu **Johanni** zu miethen gesucht. Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

## H. Sommer's Restauration.

Heute, Dienstag, Mittags und Abends **Schweinsknöchel, Klöße** und **Weerrettig**, sowie **Sauerkraut.**

Restauration zur guten Quelle.

Heute Abend ladet zu **Pöfelschweinsknöcheln** mit **Sauerkraut** ergebenst ein **H. Brauer.**

## Grossenhainer Getreidepreise

vom 1. März 1873.

85 Kilo netto Weizen	6 Thlr. 20 Ngr. bis 7 Thlr. — Ngr.
80 " " Korn	4 " 24 " " 4 " 26 "
70 " " Gerste	3 " 28 " " 3 " 25 "
50 " " Hafer	2 " 5 " " 2 " 7 "
75 " " Heidekorn	4 " 20 " " 4 " 26 "

Zufuhre: 177 Hektoliter.

1 Kilogramm Butter 22 Ngr. 4 Pf. bis 24 Ngr. — Pf.

Heute Dampf- und Wannenbad.